



NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Landau in

der Pfalz

am Mittwoch, 20.11.2013,

im Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 17:00

Ende: 19:00



Anwesenheitsliste

SPD

Dr. Hans-Jürgen Blinn

Dott. Francesca Chillemi Jungmann

Dr. Mathias König

Natascha Walz

CDU

Heidi Berger

Norbert Kiefer

Wilhelm Prokop

SPD

Günter Scharhag

Vertretung f. Prof. Leiner

FWG

Wolfgang Gauer

FDP

Dr. Elke Wissing

U.B.M.

Bernd Acuntius

Vorsitzender

Hans-Dieter Schlimmer

Berichterstatter

Sabine Haas

Ralf Müller



Schriftführer/in

Marion Kuhn

Leben in Landau

Vijayakumary Thaneeswaran

Entschuldigt

SPD

Prof. Peter Leiner

Vertretung H. Scharhag

Heinz Setzer

CDU

Susanne Burckhardt

Andreas Hott

Vertretung Peter Lerch

Karina Kocksch

Bündnis 90/Die Grünen

Marianne Brunner

Renate Steigner-Brecht

FWG

Fritz Blattmann



Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht über die Spielzeit 2012/2013
3. Spielplanentwurf 2014/2015
Vorlage: 410/012/2013
4. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und die Vertreterin der Rheinpfalz.
Er stellte fest, dass die Einladungen zur 9. Sitzung des Kulturausschusses rechtzeitig zugestellt wurden.

Die Einwohnerfragestunde entfiel da keine Einwohner anwesend waren.

Der Vorsitzende stellte Franziska Rodrian vor, die ihr Freiwilliges soziales Jahr in der Kulturabteilung ableistet.

Ergänzungs- und Änderungswünsche zur Tagesordnung gab es keine.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Bericht über die Spielzeit 2012/2013

Der Vorsitzende erläuterte die Zahlen anhand der Powerpoint-Präsentation

Die Besuchszahlen der Ausstellungen im Frank-Loebchen haben leicht abgenommen. In der Vorsaison haben großen Namen wie Rizzi und Lüpertz für eine große Besucherzahl gesorgt. Die großen Namen sind der „galerie z“, Frau Zoller, zu verdanken. Solche Ausstellungen sind nicht selbstverständlich in einer Stadt der Größe Landaus.

Das Strieffler-Haus verzeichnete einen Zuwachs der Besuchszahlen. Die Ausstellung „Ernst Gassenmeier“ war weniger gut besucht. Die Ausstellungen „Pfälzische Kunst aus Privatsammlungen“ wurden dagegen gut besucht. Es können aber nicht immer nur Privatsammlungen ausgestellt werden.

Der Vorsitzende stellte für die Besuchszahlen der Galerien fest, es gab keine Besorgnis erregenden Schwankungen der Zahlen. Es sei nicht selbstverständlich, dass eine Stadt der Größe Landaus drei Galerien hat. Auch das Strieffler-Haus soll in Zukunft erhalten bleiben.

Bei den Besucherzahlen der Veranstaltungen und Konzerten liegt die Stadt Landau im Vergleich zu anderen Städten sehr gut. Auch die zum ersten Mal angebotenen Mini-Abos und das Aboplus-Konzert im Abo 1 wurden gut angenommen.

Insgesamt zeigte sich der Vorsitzende mit der Entwicklung zufrieden.

Der Vorsitzende dankte Frau Haas für die gute Arbeit und lobte sie dafür, dass sie es verstehe das Publikum auch zu neuen, modernen Programmen mitzunehmen. Als Beispiel nannte er das Konzert am Vorabend mit der Lautten-Compagny, das alle Besucherinnen und Besucher im Abo 1 begeisterte.

Der Vorsitzende betonte, dass Landau als Kulturstadt mit Anspruch eine Marke bleiben soll, jenseits der leichten Muse. Wenn städtisches Kulturprogramm in dieser Form nicht mehr möglich wäre, dann gäbe es keinen Unterschied mehr zu den großen kommerziellen Konzert- und Theateranbietern.

Auch Frau Haas zeigt sich unterm Strich zufrieden. Zwar gab es bei Abo 3 und 4 leichte Rückgänge, diese wurden aber beim freien Verkauf wieder ausgeglichen. Auch die Besuchszahlen für die Meisterkonzerte haben noch einmal zugenommen.

Nicht jedes Abo verkauft sich so gut wie das Abo 1, das in dieser Spielzeit ausabonniert war. Es gab sogar darüber hinaus Bedarf, der nicht mehr bedient werden konnte. Die Konzertreihe wird immer wieder durch Highlights und besondere Konzertformen bereichert. Auch die vermeintlich freien Plätze sind verkauft. Manche Abonnenten geben ihre Plätze nicht frei, wenn sie verhindert sind.

Bei den Kinder- und Jugendtheater-Veranstaltungen wurden mangels Interesse drei Nachmittag-Veranstaltungen abgesagt. Für „Tschick“ gab es dafür eine Zusatzveranstaltung. Insgesamt haben auch hier die Besuchszahlen zugenommen.

Bei den Sonderveranstaltungen gab es einen leichten Rückgang der Besucherzahlen. Hier lief zum Beispiel Die „Big Band der Deutschen Oper Berlin“ sehr schlecht.

Alle Veranstaltungen des Stationentheaters „Landauer Leben“ waren ausverkauft und brachten insgesamt 3.000 Zuschauerinnen und Zuschauer.



Auch wenn diese 3.000 abgezogen werden, bleibt eine leichte Steigerung der Gesamtbesucherzahlen für Theater und Konzerte.

Weitere Fragen zur Spielzeit 2012/2013 gab es keine.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Spielplanentwurf 2014/2015

Frau Haas stellte anhand der Vorlage zum Tagesordnungspunkt 3 die einzelnen Veranstaltungen der Abo-Reihen für die kommende Saison vor.

Innerhalb des Abo 1 wird die Staatsphilharmonie auch in der nächsten Spielzeit zwei Konzerte bestreiten. Der Solist für das erste Konzert steht noch nicht fest, Aber bei beiden Konzerten wird Karl-Heinz Steffens der Dirigent sein, dessen Karriere im Moment noch mehr Fahrt auf nimmt und der auch die Berliner Philharmoniker dirigiert.

Auch „Spark“ wird mit neuem Programm wieder zu Gast sein. Das erste Konzert in der Spielzeit 2012/2013 war ein voller Erfolg.

Ein weiteres Highlight wird „Barocke Rivalitäten“ mit Simone Kermes, Vivica Genaux und der Cappella Gabetta sein.

Es wird auch wieder ein Aboplus-Konzert in Zusammenarbeit mit der Villa Musica geben. Hier stehen Termin und Künstler noch nicht fest.

Das Abo 2 beginnt mit der „Deutschstunde“ nach dem Roman von Siegfried Lenz. Hier erhofft sich Frau Haas einen guten Besuch von Schülerinnen und Schülern.

Mit „Saitensprünge von Verdi bis Gershwin“ wird Michael Quast zu Gast sein, zusammen mit den Philharmonischen Cellisten Köln. Auch die „Hubbard Street 2“ feierte schon einmal einen großen Erfolg in der Jugendstil-Festhalle und ist mit einem neuen Programm zu Gast. „Rigoletto“ mit dem Pfalztheater Kaiserslautern wird die Abo 2-Reihe abschließen.

Mit einer 2013 durch die INTHEGA ausgezeichneten Komödie „Bella Donna“ beginnt die Abo-Reihe 3. Eine Komödie von Stefan Vögel unter der Regie von Ellen Schwiers und Katherina Jacob. Danach wird Marion Kracht mit der Komödie „Auf ein Neues“ zu Gast sein. „Ewig jung“, die dritte Veranstaltung, ein Songdrama, ist mit Angelika Milster besetzt. Den Abschluss im Abo 3 setzt die Operette „Pariser Leben“ von Jacques Offenbach

Das Abo 4 startet mit „Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel“ von Theresia Walser, das im Januar 2013 uraufgeführt wurde. Als Ergänzung zum eher klassischen Ballett der Hubbard Street ist im Abo 4 die River North Dance Company zu Gast, eine furiose Modern-Jazz-Dance-Truppe. Die „Berlin Comedian Harmonists“ mit „Verrückte Zeiten“ waren im Frühjahr 2001 schon mal sehr erfolgreich zu Gast. Und „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ mit Jörg Schüttauf in der Hauptrolle, nach dem Bestseller von Jonas Jonasson, rundet das Abo 4 ab.

Beim Weihnachts-Kindertheater werden „Hänsel und Gretel“ mit der Kleinen Oper Bad Homburg, die schon öfter zu Gast war, und „Die Bremer Stadtmusikanten“ mit dem Theater mimikri zu sehen sein. Auch das Theater mimikri wurde schon von der INTHEGA ausgezeichnet.

Das Programm für die Landauer Meisterkonzerte 2015 steht noch nicht fest.

Auch das Jahreskonzert der Stadtkapelle wird noch terminiert.

Der Oratorienchor hat sein Programm geändert und mit „Stabat Mater“ von Dvorak ein populäreres Stück gewählt.

Herr Kiefer fragte nach, ob „Rigoletto“ nach 2007 schon wieder gespielt werden könne, ob der Abstand nicht zu kurz wäre? Frau Haas erwiderte, dass es eine andere Inszenierung sei, die erst im Frühjahr 2015 Premiere haben wird, sie die Anregung nach einem größeren Abstand aber gerne aufnimmt.



Frau Haas erläutert weiter, dass sie auch berücksichtigen müsse, was das Pfalztheater anbietet. Opernbesuche gehen zurück und das Pfalztheater ist nahe, es fallen keine Übernachtungskosten an und es gibt Sonderpreise über den Bezirksverband.

Bei den osteuropäischen Bühnen gab es zunehmend Schwierigkeiten bei den Sicherheitsstandards.

Es gab keine weiteren Anmerkungen.

Der Vorsitzende dankte Frau Haas für das erneut sehr abwechslungsreiche und ausgewogene Programm, das dem Anspruch der Kulturstadt Landau gerecht wird.

Auch ihre Rolle bei der INTHEGA kommt der Stadt zugute, dadurch kennt sie die Agenturen, mit denen man vertrauensvoll zusammenarbeiten kann.

Der Ausschuss stimmt dieser Einschätzung zu.

Der Kulturausschuss stimmt dem vorliegenden Entwurf vorbehaltlich der Änderungen und Ergänzungen zu.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Verschiedenes

Der Vorsitzende gab bekannt, dass am Dienstag, 26. November 2013, 18.00 Uhr, eine Mitgliederversammlung des Freundes- und Förderkreises Strieffler-Haus stattfindet. Bei dieser Sitzung werden die Zukunftskonzepte durch die jeweiligen Arbeitsgruppen vorgestellt. Die Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen.

Herr Prokop informierte darüber, dass die Kleine Bühne Landau Anfang April Premiere mit dem Stück „Unsere kleine Stadt“ von Thornton Wilder haben wird. Der Vorsitzende dankte für die Beiträge der Kleinen Bühne, denn auch diese sei Teil der Kulturlandschaft.

Weitere Beiträge gab es keine.

Der Vorsitzende beendete die öffentliche Sitzung.



Nichtöffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (nicht öffentlich)

Wiedervorlage des Antrags der Bündnis 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion vom 5.2.2012: Anhebung der Preise für die Kulturveranstaltungen in der Jugendstil-Festhalle für die Saison 2014/15

Der Vorsitzende erläuterte die Chronologie des Antrages von Bündnis90/Die Grünen.

Am 5. Februar 2012 stellte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einen Antrag auf Anhebung der Preise für die Kulturveranstaltungen in der Jugendstil-Festhalle. Darauf hin empfahlen Kulturabteilung und Stadtvorstand den Antrag in den Kulturausschuss zu verweisen. Am 14. Februar 2012 verwies der Stadtrat den Antrag in den Kulturausschuss.

Am 1. Mai 2012 beantragte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Antrag von der Tagesordnung für den Kulturausschuss am 3.5.2012 zu nehmen, da krankheitsbedingt niemand der Fraktion an der Sitzung teilnehmen könne.

In der darauffolgenden Sitzung des Kulturausschusses am 28.11.2012 wurde der einstimmige Beschluss gefasst, den Antrag bis zur nächsten Spielzeit zu vertagen.

Zur Kulturausschuss-Sitzung am 20.11.2013 legte die Verwaltung folgende Empfehlung vor.

Obwohl kein Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen anwesend war empfahl der Vorsitzende den TOP zu behandeln, da wir unabhängig vom Antrag selbst aufgerufen seien zu prüfen, ob die Preise anzupassen sind. Es gab für die Sitzung keine Beschlussvorlage, es galt ein Meinungsbild zu erhalten.

Frau Haas stellte eine mögliche neue Preisstruktur vor. Der Vorschlag der Verwaltung sieht vor, nur die Preise für die Meisterkonzerte und für das Konzertabo zu erhöhen. Selbst Kundinnen und Kunden sagen, dass wir sehr billig seien.

Herr Accuntius bemerkte, dass ihm der Preissprung zu groß sei.

Herr Lerch fragte nach dem Inhalt des Antrags von Bündnis 90/Die Grünen. Dieser Antrag sah vor alle 4 Aboreihen und die Einzeltickets zu erhöhen.

Der Vorsitzende vertrat die Meinung, dass die hochwertigen Konzerte mehr Geld wert seien und, dass das Publikum, das in die Festhalle kommt, das auch bezahlen könne.

Frau Haas vertrat die Meinung, dass aufgrund der Marktlage und der Vergleichspreise die Preise für Abo 2 bis 4 auf keinen Fall erhöht werden sollten. Eine Spanne nach oben gäbe es lediglich im Abo 1 und bei den Meisterkonzerten.

Herr Lerch konnte selbst nicht einschätzen, ob nach drei Jahren seit der letzten Preiserhöhung so ein Preissprung vertretbar sei. Allerdings vertraute er auf Frau Haas. Wenn die Leiterin der Kulturabteilung sagt, dass es einen starken Bedarf bei den Konzerten gibt, kann er mit der Preisanhebung leben.

Herr Kiefer war der Meinung, dass das Publikum genau wisse, was geboten wird und bereit sein wird auch mehr dafür zu bezahlen. Allerdings sah er ein Problem das Abo 1 von den anderen Abo-Reihen zu trennen. Es könnte der Vorwurf entstehen, wenn die Veranstaltungen sich gut verkaufen lassen, wird der Preis erhöht.

Der Ausschuss beauftragt die Kulturabteilung zur nächsten öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses im Herbst eine Beschlussvorlage vorzulegen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (nicht öffentlich)

Richtlinien für die Vergabe des Säulenraums und der Bibliothek im Frank-Loebchen-Haus an die Universität und an Sonstige

Frau Haas führte aus, dass in letzter Zeit ein größeres Interesse an der Anmietung des Frank-Loebchen Hauses zu verzeichnen sei, weil es schöne und kostengünstige Räumlichkeiten bietet. Die Gemeindehäuser z. B. haben alle die Mieten erhöht.

Die gültigen Preise im Frank-Loebchen Haus sind kein Abbild vom Wert der Räume, es sollen keine Stadtholding-Preise angesetzt, aber die Wertigkeit müsse hergestellt werden.

Für die Anmietung der Räume des Frank-Loebchen Hauses gelten zur Zeit folgende Preise:

Für Veranstaltungen im Säulenraum mit Erhebung eines Eintrittsgeldes: 41,00 €
Für Veranstaltungen in der Bibliothek mit Erhebung eines Eintrittsgeldes: 30,70 €
Für Veranstaltungen im Säulenraum ohne Erhebung eines Eintrittsgeldes: 20,50 €
Für Veranstaltungen in der Bibliothek ohne Erhebung eines Eintrittsgeldes: 15,30 €
Lehr- und Informationsveranstaltungen der Landauer Schulen, der VHS und der Universität sind kostenfrei.

Die Kulturabteilung schlägt folgende neuen Preise vor:

Für Veranstaltungen im Säulenraum mit Erhebung eines Eintrittsgeldes: 100,00 €
Für Veranstaltungen in der Bibliothek mit Erhebung eines Eintrittsgeldes: 50,00 €
Für Veranstaltungen im Säulenraum ohne Erhebung eines Eintrittsgeldes: 50,00 €
Für Veranstaltungen in der Bibliothek ohne Erhebung eines Eintrittsgeldes: 25,00 €
Sondertarif Zur Blum 70,00 €

Kosten entstehen durch Aufsichtspersonal, Bestuhlung und Aufbau.

Geklärt soll auch werden, ob Parteien die Räumlichkeiten im Frank-Loebchen Haus anmieten können. Außerdem wurde eine neue Präambel für die Benutzungsordnung vorbereitet, die der Benutzungs- und Kostenordnung voran gestellt werden soll.

Der Vorsitzende vertrat die Meinung, dass die Parteien nicht ausgenommen werden sollen. Über Formulierung gäbe es Möglichkeiten unfeine Gesellen abzuweisen.

Wenn das Haus außerhalb der Öffnungszeiten vermietet würde, müssten andere Preise gelten, denn dann fallen höhere Personalkosten an.

Frau Haas verlas die Präambel.

Herr Lerch regte an die Formulierung „Veranstaltungen, die dem historischen Charakter des Hauses Rechnung tragen“ zu ändern in „Veranstaltungen, die dem historischen Charakter nicht widersprechen“, um z. B. modernen Ausstellungen nicht auszuschließen.

Dr. Blinn merkte an, dass nach der Präambel ein Ausschluss der NPD nicht möglich, wäre. Die Präambel ist nicht justitiabel, es zählen nur die Paragraphen.

Frau Haas stellte die Stellungnahme des Rechtsamtes vor.

Diese führte aus, dass der Ausschluss einzelner Parteien nicht möglich ist. Durch den Beschluss der Gremien könne nur allen Parteien die Nutzung untersagt werden.

Angesichts der besonderen Geschichte des Frank-Loebchen Hauses erscheinen Herrn Joritz aber die vorhandenen Formulierungen in der Benutzungs- und Kostenordnung gute Ansatzpunkte zu bieten, einzelne Nutzer, unabhängig ob Partei oder nicht, auszuschließen, wenn zu befürchten ist, dass damit das mit diesem Denkmal verbundene Gedenken an seine jüdische Geschichte beschädigt würde.



Der Vorsitzende sprach sich dafür dass z. B. eine Veranstaltung einer Partei zu Anne Franck möglich sein müsse, allerdings keine Wahlveranstaltungen oder Mitgliederversammlungen.
Es werde nie eine ganz saubere Formulierung geben, die alle Eventualitäten abdecke.

Die derzeit gültige Benutzungs- und Kostenordnung beinhaltet, dass Lehr- und Informationsveranstaltungen der Landauer Schulen, der VHS und der Universität kostenfrei sind.

Mehreren Ausschussmitgliedern stellte sich die Frage ob Schulen, Universität oder VHS in Zukunft bezahlen müssen?

Der Vorsitzende möchten den Passus „in Ausnahmefällen kann der zuständige Dezernent die Kosten erlassen“ § 4, Abs. (4) der Benutzungs- und Kostenordnung streichen.

Frau Berger sprach sich für eine moderatere Erhöhung der Mietpreise aus.

Herr Acuntius, fand die Preise günstig, auch für Vereine, wollte aber die Regelung für die kostenfreie Vergabe an die Uni, die Schulen und die VHS beibehalten.

Auch Herr Dr. Blinn möchte diese Regelung für Veranstaltungen der Uni beibehalten.

Frau Berger gab zu bedenken, dass die VHS ihrerseits Gebühren erhebt.

Frau Dr. Wissing war nicht dafür, alle Parteien ausschließen, um eine zu umgehen. Sie war aber der Meinung, dass die VHS Benutzungsgebühren bezahlen kann, da sie selbst Gebühren erhebt. Die Regelung der kostenfreien Vermietung mit Uni und Schulen soll beibehalten werden.

Herr Scharhag machte den Vorschlag, die Änderungen anhand einer neuen Vorlage noch mal zu diskutieren.

Der Vorsitzende beendete die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt, da er zunächst im Ältestenrat darüber diskutieren wolle.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (nicht öffentlich)

Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Wortmeldungen



Vorsitzender

Gesehen:

Hans-Dieter Schlimmer

Marion Kuhn
Schriftführer